

Der Studienqualitätsmonitor:
Erhebungskonzept, ausgewählte Befunde und
künftige Entwicklungsrichtungen

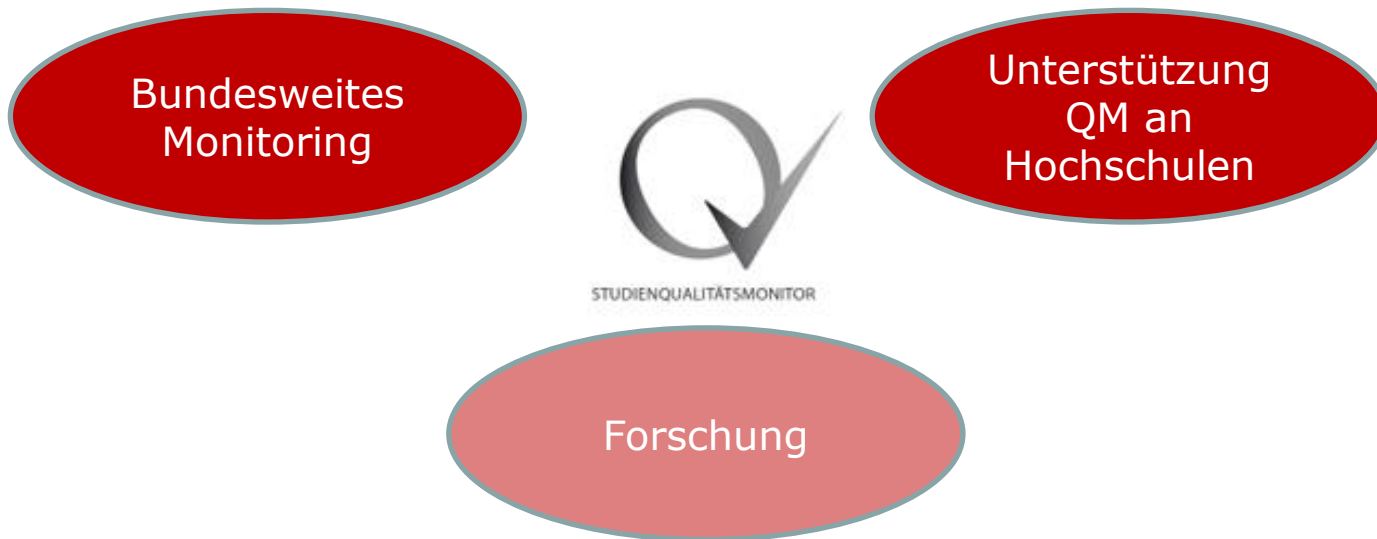
Berlin, 5. Februar 2015
Dr. Michael Jaeger, Janka Willige

Gliederung des Beitrages

1. Anlage und Bezugsdimensionen
2. Begriffsdefinition, Konzeption, Befunde
3. SQM 2014, Stand heute Überlegungen für 2015

Anlage und Ausrichtung

- Jährliche Online-Erhebung zu Studienqualität und Studienbedingungen aus studentischer Sicht
- Erstmalige Durchführung 2007, Hintergrund u.a. Einführung von Studiengebühren in mehreren deutschen Ländern
- Entwicklung des Erhebungsinstruments in Kooperation mit der AG Hochschulforschung der Universität Konstanz



Anlage und Ausrichtung

- Konstruktion:
 - Hochschulen beteiligen ihre Studierenden und erhalten im Gegenzug kostenfrei die hochschulbezogenen Befunde (exklusiv)
 - Hochschulleistung: Versand und Beteiligung der Studierenden, DZHW-Seite: Online-Befragung und Ergebnisaufbereitung
- (finanzielle) Einbindung des Projektes in HISBUS und zusätzliche Finanzierung über Zusatzleistungen (Zusatzauswertungen, Berichte)

Hochschulbeteiligung
bis 2013:
bis zu 113 (2010)

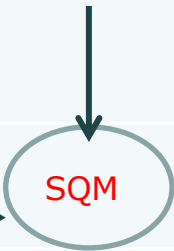
Stichprobenumfang
bis 2013: rd. 40.000
Studierende

Begriffsdefinition, Konzeption, Befunde

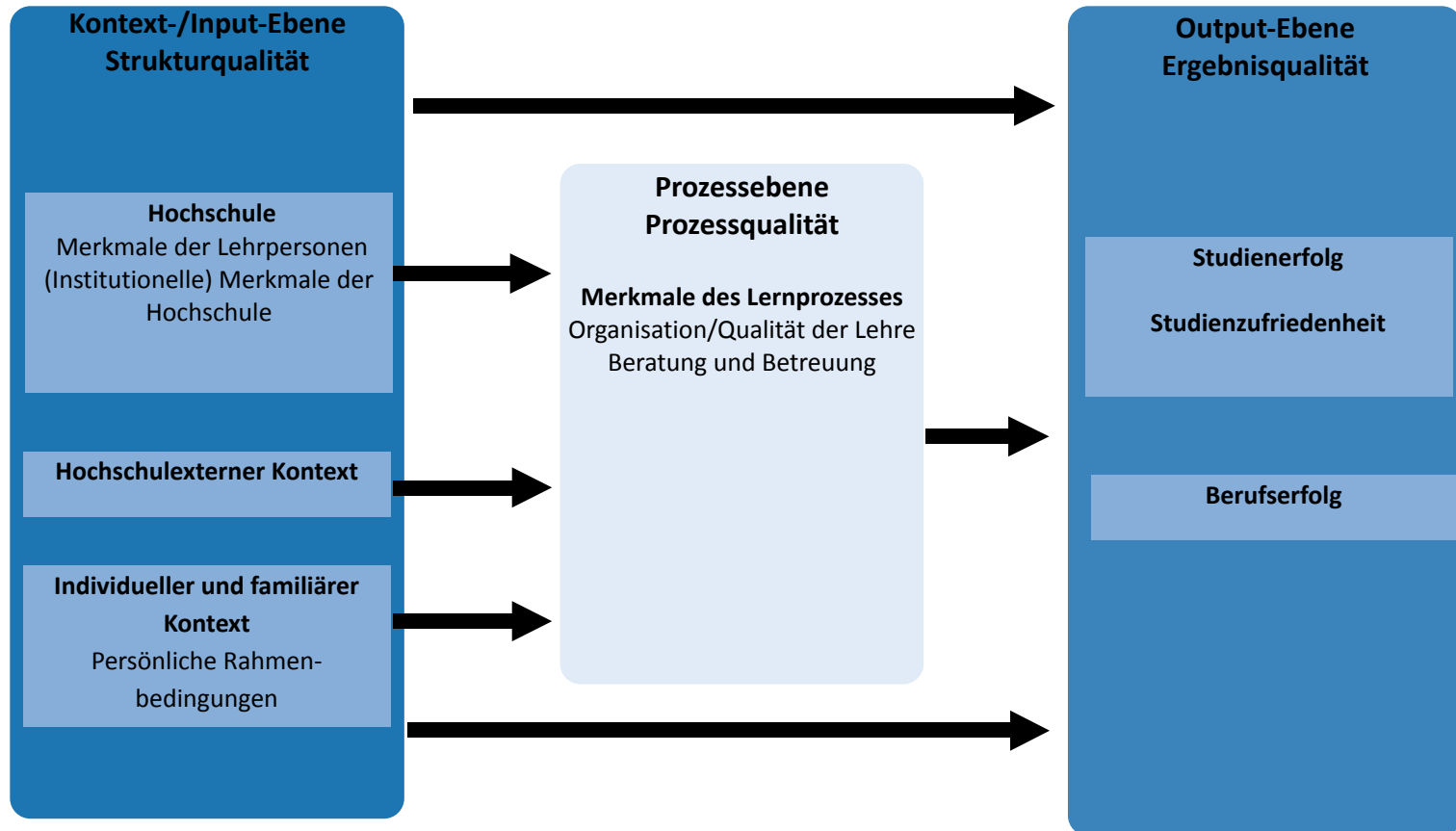
Definition Studienqualität: Qualität ist, bezogen auf die Hochschulen, ein **mehrperspektivisches** und **mehrdimensionales** Konstrukt. Qualität hängt von den jeweiligen Ziele und Interessen verschiedener Akteure innerhalb und außerhalb der Hochschulen ab.

SQM: Eingrenzung auf die Perspektive der Studierenden. Subjektive Einschätzungen zu Aspekten von Studienqualität und zu Studienbedingungen.

Verortung des SQM

	Studierende	Absolventen	Lehrende	Forschung	Hochschulpolitik	Arbeitgeber
Mikroebene: soziale und didaktische Interaktion innerhalb einzelner Lehrveranstaltungen						
Mesoebene: Studiengänge, Fachbereiche						
Makroebene: gesamte Hochschule (Entscheidungen über Studienprogramme, -profile, Austauschbeziehungen zwischen HS, Staat, Gesellschaft)						

Modell Studienqualität



Fragebogenkonzeption Dimensionen des SQM

Organisation und Qualität der Lehre z. B. organisatorische und inhaltliche Aspekte der Lehre, Forschungs- und Praxisbezug

Betreuung und Beratung z. B. Erreichbarkeit der Lehrenden in Sprechstunden

Anforderungen und Studenertrag z. B. Förderung von Kompetenzen, Umgang mit Anforderungen, Studienverlauf

Ausstattung und Servicebereiche z. B. Raumsituation, technische Ausstattung, EDV-EDV-/Computer-/Bibliotheksbereich, Beratungs- und Serviceeinrichtungen

Bilanzierende **Gesamturteile**

Bilanzierende Gesamturteile

Frage 24:

Alles in allem: Wie zufrieden sind Sie mit...

5-stufige Skala: „überhaupt nicht zufrieden“, ..., „sehr zufrieden“

- 1. ...der Betreuung durch die Lehrenden in Ihrem Studiengang?*
- 2. ...der fachlichen Qualität der Lehrveranstaltungen?*
- 3. ...der Vermittlung des Lehrstoffs durch die Lehrenden?*
- 4. ...dem Aufbau, der Struktur Ihres Studienganges?*
- 5. ...den Teilnehmerzahlen in den Veranstaltungen Ihres Studiengangs?*
- 6. ...der sachlich-räumlichen Ausstattung in Ihrem Studiengang?*
- 7. ...den Service- und Beratungsleistungen an Ihrer Hochschule?*
- 8. ...dem bisher erreichten Wissen und Können (Studienenertrag insgesamt)?*

Bundesweites Berichtssystem

Bilanzierende Gesamtzufriedenheiten, Masterstudierende (SQM 2012)

Bivariate Korrelationen zwischen Indikatoren für die Gesamtzufriedenheit und bereichsspezifischen Zufriedenheiten nach Hochschulart (SQM 2012)

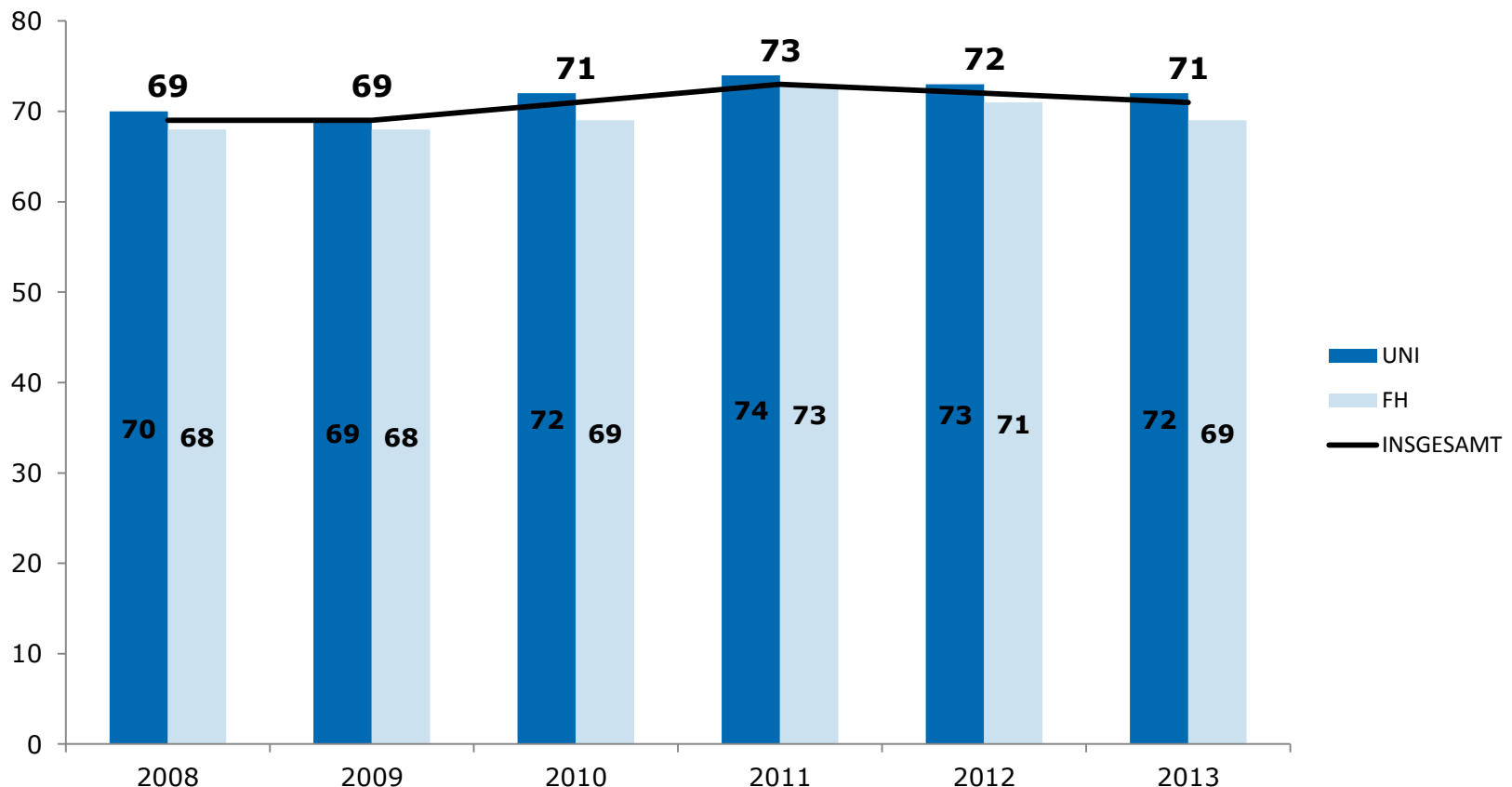
Alles in allem: Wie zufrieden sind Sie mit ...	r (Korrelationskoeffizient)	
	Uni.	FH
... der Betreuung durch die Lehrenden im Studiengang?	0,66	0,71
... dem Aufbau, der Struktur Ihres Studiengangs?	0,68	0,66
... dem bisher erreichten Wissen und Können?	0,64	0,66
... der fachlichen Qualität der Lehrveranstaltungen?	0,63	0,67
... der didaktischen Vermittlung des Lehrstoffs?	0,58	0,65
... den Serviceleistungen an Ihrer Hochschule?	0,55	0,59
... der sachlich-räumlichen Ausstattung in Ihrem Studiengang?	0,45	0,44
... den Teilnehmerzahlen in den Veranstaltungen Ihres Studiengangs?	0,43	0,33

Quelle: DZHW Hannover/AG Hochschulforschung Konstanz: Studienqualitätsmonitor 2009 - 2012

Bundesweites Berichtssystem

Zufriedenheit mit einzelnen Qualitätsaspekten 2008-2013, in %
Werte 4 und 5 „(sehr) zufrieden“ einer fünfstufigen Skala aggregiert

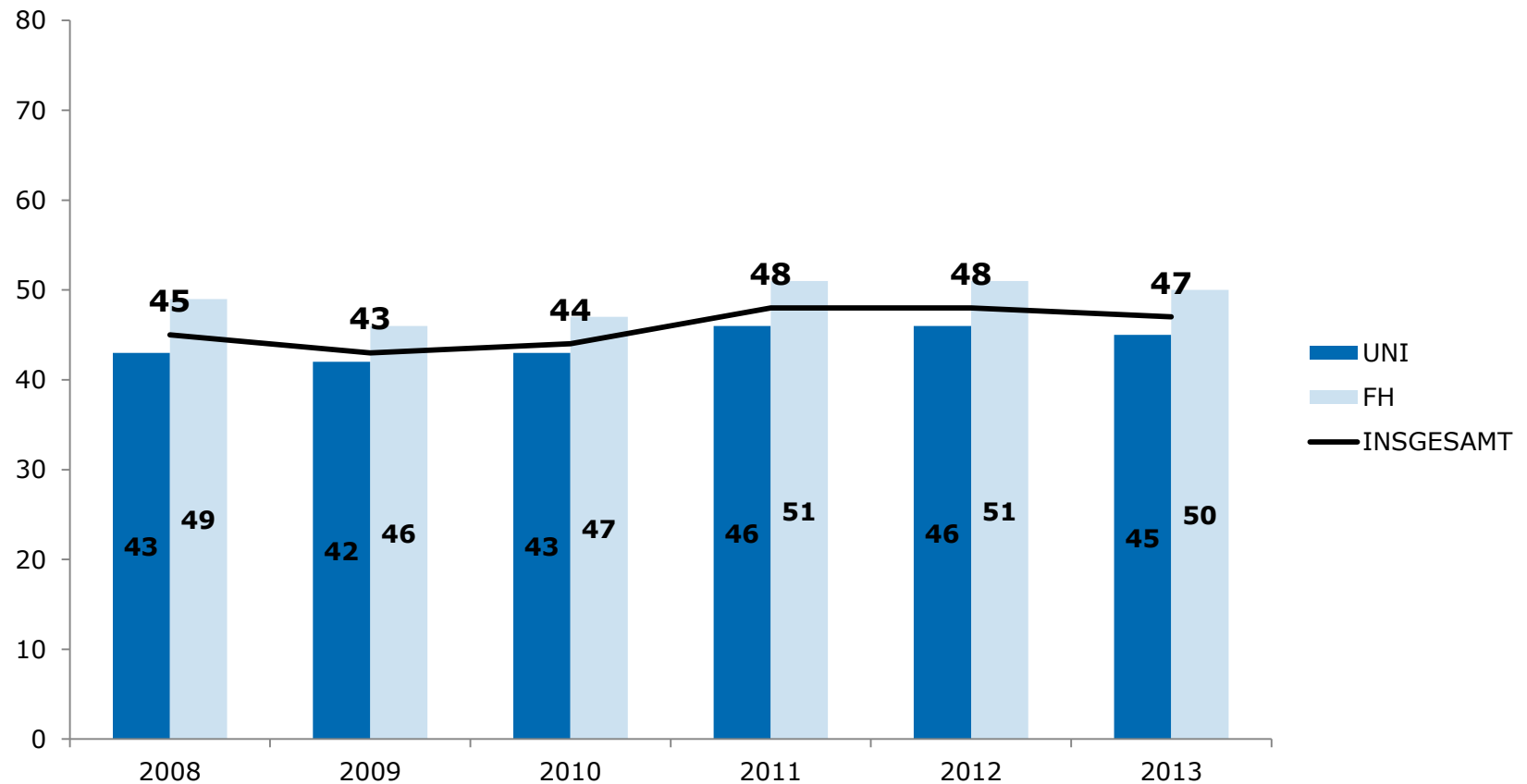
Fachliche Qualität der Lehrveranstaltungen



Bundesweites Berichtssystem

Zufriedenheit mit einzelnen Qualitätsaspekten 2008-2013, in %
Werte 4 und 5 „(sehr) zufrieden“ einer fünfstufigen Skala aggregiert

Aufbau und Struktur des Studiengangs



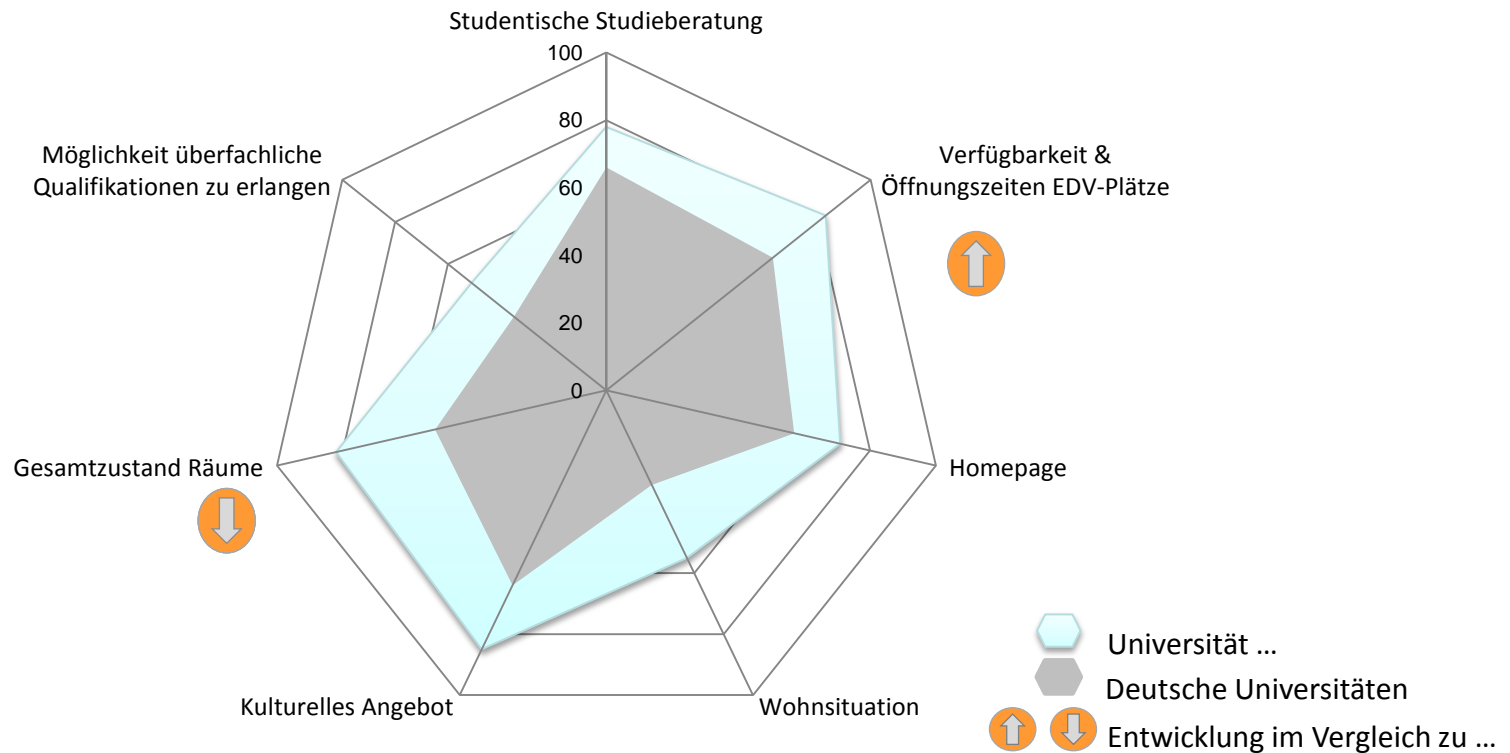
Begleitung von Hochschulentwicklung, Basisdaten für das Qualitätsmanagement, Hochschulmarketing

Die hochschulischen Befunde dienen den beteiligten Hochschulen als eine Bezugsgröße im Qualitätsmanagement, in der Begleitung von Hochschulentwicklungsprozessen oder auch im Hochschulmarketing.

Konkrete Interessen an Hochschulen:

- Beurteilungen aus studentischer Perspektive (Nutzern), Studienzufriedenheit als Marketingaspekt
- Entwicklung eines Qualitätsmanagements-Systems durch Analyse der Rahmenbedingungen und Zielvorstellungen (z. B. strategische Überlegungen)
- Nachvollzug von konkreten Veränderungen in Service- und Ausstattungsfragen
- Vergleiche zwischen Fächern/Fachgruppen, Studiengängen (oder anderen Aggregaten), aber vor allem auch zu anderen Hochschulen
- Berichtssystem: Stärken und Schwächen-Analyse im Vgl. zu bundesweiten Befunden je Hochschultyp (DZHW und HS-eigene Formate)
- Interesse innerhalb von Hochschulen oder über Hochschulen hinweg Parameter in Zusammenhängen zu untersuchen.

Hochschulisches Qualitätsmanagement



Hochschulisches Qualitätsmanagement

Vergleiche zwischen hochschulischen und bundesweiten Befunden Mittelwertvergleich, im Jahresvergleich

Frage 1: Im Folgenden geht es um die Beratung und Betreuung durch die Lehrkräfte in Ihrem Studiengang bzw. ersten Hauptstudienfach bzw. Kernfach! Wie beurteilen Sie die Qualität der Betreuung durch die Lehrenden?

Kontaktmöglichkeiten/Zugänglichkeit zu den Lehrenden außerhalb von Sprechstunden

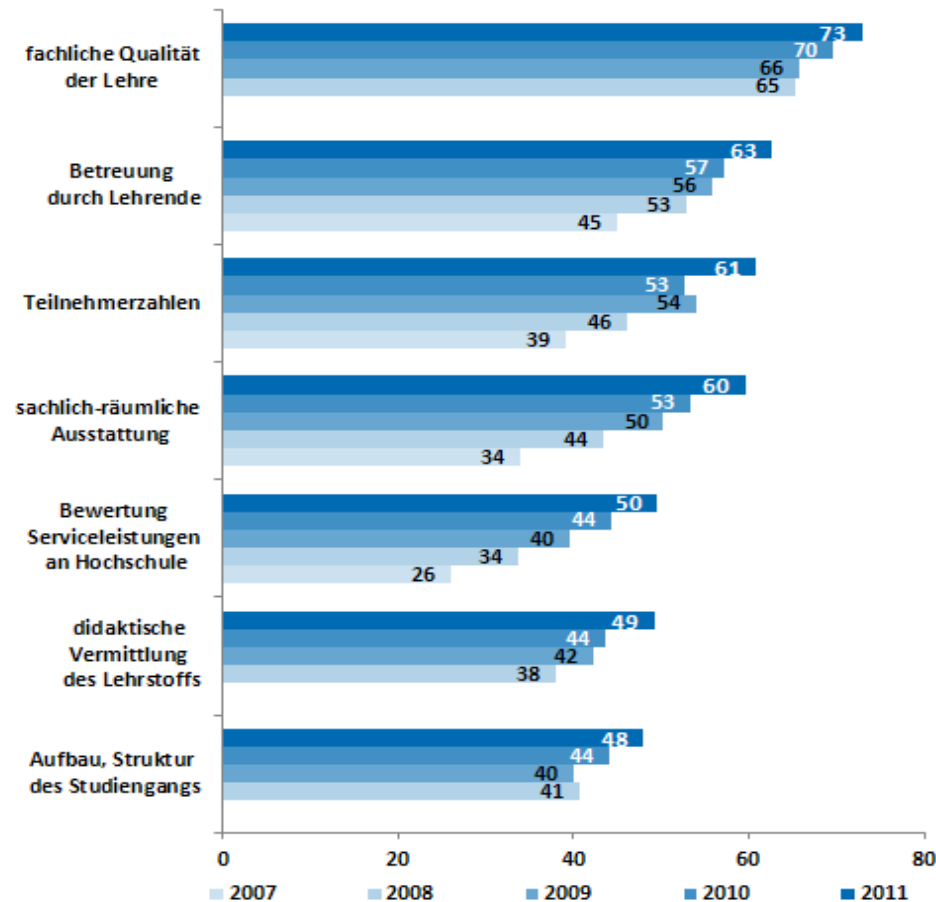
sehr schlecht	3,2 14,5	17,7	2,9 9,1	12,0	1,7 8,1	9,8	0,0 1,3	1,3	4,3 17,4	21,7	0,0 14,8	14,8	0,0 0,0	0,0	3,4 10,3	13,8	0,0 6,1	6,1	3,9 7,8	11,8
	23,1	23,1	20,8	20,8	22,8	22,8	17,3	17,3	34,8	34,8	24,1	24,1	17,6	17,6	18,4	18,4	18,2	18,2	35,3	35,3
sehr gut	39,0 20,2	59,2	39,8 27,3	67,2	43,1 24,3	67,3	49,3 32,0	81,3	21,7 21,7	43,5	37,0 24,1	61,1	52,9 29,4	82,4	42,5 25,3	67,8	45,5 30,3	75,8	45,1 7,8	52,9
Fallzahl (ohne fehlende Werte)	25.746	100,0	3.649	100,0	346	100,0	75	100,0	23	100,0	54	100,0	17	100,0	87	100,0	33	100,0	51	100,0
Fälle insgesamt	28.195	100,0	3.966	100,0	387	100,0	80	100,0	28	100,0	56	100,0	22	100,0	100	100,0	39	100,0	53	100,0
kann ich (noch) nicht beurteilen	2.448	8,7	316	8,0	41	10,6	5	6,3	5	17,9	2	3,6	5	22,7	13	13,0	6	15,4	2	3,8
arithm. Mittel Standardabw.	3,6 1,1				3,8 1,0				4,1 0,7				4,1 0,7				4,0 0,9			

	2007			2008			2009			2010			2011			2012			2013		
I. BETREUUNGSSITUATION																					
1. Kontaktmöglichkeit Lehrende (5 = sehr gut)	-	-	-	3,6	3,7	3,6	3,5	3,7	3,7	3,6	3,8	3,7	3,7	3,8	3,8	3,6	3,7	3,6	3,6	3,8	3,8
Erreichbarkeit Lehrende	-	-	-	4	4,2	4,2	4	4,1	4,1	4,1	4,2	4,1	4,0	4,2	4,2	4,1	4,2	4,3	4,1	4,2	4,3

Wissenschaftliche Studie

Studienbeiträge in Niedersachsen

Zufriedenheit mit einzelnen Qualitätsaspekten in Niedersachsen 2007-2011, in % (Werte 4 und 5 „(sehr) zufrieden“ einer fünfstufigen Skala aggregiert)



Wissenschaftliche Studie

Durch Mehrebenenanalysen wird die gestiegene Zufriedenheit der Studierenden in Niedersachsen im Zusammenhang mit der Einführung bzw. Erhebung von Studiengebühren analysiert.

Durch die gleichzeitige Kontrolle mehrerer Variablen werden in höherem Maße belastbare Rückschlüsse auf kausale Wirkungsgefüge möglich, als es bei einer nur deskriptiv-analytischen Ergebnisbetrachtung der Fall ist.

➔ Die durchgeführten multivariaten Analysen weisen einen klaren Zusammenhang zwischen dem zusätzlichen Einsatz von wiss. Personal, das aus Studienbeiträgen finanziert wird, und der Verbesserung der Studienzufriedenheit im Zeitverlauf auf.

Weiterentwicklung SQM

Ausgangspunkte:

- Erstmalig Kostenbeteiligung der Hochschulen in 2014; veränderte Beteiligungsstruktur und -umfang (40 Hochschulen)
- Veränderte Ausrichtung des DZHW: Forschungsbezüge gewinnen an Relevanz

Weiterentwicklung SQM

Derzeitiger Stand:

- Workshop in Dez. 2014: Erkundung Einbindungen in HS-Entwicklung, HS-Management, HS-Interessen
- Szenariengeleitete Überlegungen zu künftigem Profil und Ausrichtung des SQM